

Experimentelle Verifikation des Treibhauseffektes – 4. Mitteilung: die erdnahe CO₂-Strahlung

geschrieben von Chris Frey | 27. Januar 2019

Dr. Michael Schnell

Kurzfassung

Folgt man der öffentlichen Wahrnehmung, dann ist CO₂ ein umweltgefährdendes Gas, das zu einer Existenzbedrohung der Menschheit geworden ist. Der tatsächliche CO₂-Anteil an der globalen Gegenstrahlung von 333 W/m² [1], [3], [4], [5] dürfte dagegen weitgehend unbekannt sein und wird wahrscheinlich erstauntes oder ungläubiges Kopfschütteln beim Betrachten von Abb. 1 auslösen. Das IPCC vermeidet aus gutem Grund eine derartige Übersichtsdarstellung und diskutiert lieber ein fragiles, thermisches Gleichgewicht, das durch kleinste Änderungen (CO₂-Strahlungsantrieb), verschoben wird [2]. Wer sich auf darauf einlässt, endet beim Schneeballeffekt (Auslösung einer Lawine) und übersieht dabei die tatsächlich robusten Eigenschaften des Gesamtsystems. Mit ein wenig Logik und Mathematik lässt sich aus den IPCC-Angaben die aktuelle CO₂-Strahlung zu rund 32 W/m² (10% der globalen Gegenstrahlung, Abb. 1, schwarze Kurve) ermitteln. CO₂ belegt damit nur den vierten Platz der Atmosphärenstrahler (Abb. 21).

Der Neue Grüne Deal: Viel schlimmer als man denkt!

geschrieben von Chris Frey | 27. Januar 2019

Bonner Cohen, Ph. D.

[Vorbemerkung des Übersetzers: Hier geht es wieder um einen Vorgang in den USA. Da Ähnliches aber auch in Deutschland angedacht wird, folgt hier die Übersetzung.]

Das Neue Jahr legt einen ausgelassenen Start hin in Gestalt eines teilweisen *Shutdowns* in Washington, was 800.000 öffentlich Bedienstete betrifft; mit Aufruhr in ganz Frankreich; mit dem fortgesetzten Zerfall von Venezuela und – um das Maß voll zu machen – mit einer Forderung nach einem Neuen Grünen Deal seitens hunderter Umwelt- und anderer Linkschaoten, ebenso wie der Demokraten im Kongress.

Nachrichtenmedien verliehen fehlerhafter Klimastudie große Aufmerksamkeit

geschrieben von Chris Frey | 27. Januar 2019

Presseerklärung des Global Warming Policy Forum

Einführung des Übersetzers: Der unabhängige Klimawissenschaftler Nic Lewis hat hier gleich bei zwei Ozean-Studien nachgewiesen, dass sie voller Fehler stecken bzw. dass man mit den von den Autoren selbst mitgelieferten Daten falsch gerechnet hat. Die einführenden beiden Texte werden hier übersetzt und sollen eigentlich nur dokumentieren, dass der Betrug in der Klima-„Wissenschaft“ unverdrossen weitergeht. – Chris Frey, Übersetzer

Warum Klimawandel keine Wissenschaft ist

geschrieben von Chris Frey | 27. Januar 2019

Daniel G. Jones

Umweltaktivisten haben zum ersten Mal in den siebziger Jahren eine unmittelbar drohende Klimakatastrophe prophezeit, es aber nicht globale Erwärmung genannt. Damals hieß es „globale Abkühlung“, welche das Leben auf der Erde, so wie wir es kennen, beenden würde. Der Smog industrieller Verschmutzer blockiere das Sonnenlicht so effektiv, so warnte man uns, dass unser Planet in eine neue Eiszeit gleiten werde – es sei denn, wir würden sofort Maßnahmen dagegen ergreifen. Deckblätter von Journalen wurden geziert von Bildern einer Schneeball-Erde.

„Mikes Nature Trick“ wiederbelebt –

@ScottAdamsSagt - Ausgabe

geschrieben von Chris Frey | 27. Januar 2019

Anthony Watts

Alle diejenigen, welche Twitter-Konten haben wissen, dass der Dilbert-Schöpfer und Cartoonist Scott Adams sich in die Frage vertieft hat, wer mehr glaubwürdige Argumente bzgl. Klimawandel hat – die Alarmisten oder die Skeptiker. Einer der diskutierten Aspekte war „Mikes Nature Trick“ und wie Steve McIntyre von ClimateAudit Scott Adams zu verstehen half, was tatsächlich geschehen war.